



Basel, 1. Februar 2012

Medienmitteilung

Weiteres Signal für mehr Schweizer Bioackerbau

Bio Suisse begrüsst die Botschaft zur Agrarpolitik 2014-17 und den vorgesehenen Systemwechsel hin zu mehr Leistungsorientierung. Die geplante Erhöhung der Beiträge für den Bioackerbau stärkt die Massnahmen der Branche für eine höhere Inlandversorgung mit Biogetreide. Es fehlt dem Bundesrat jedoch an Entschlossenheit beim Bekenntnis zu einer nachhaltigen Produktion.

Bio Suisse begrüsst den vom Bundesrat mit der Botschaft zur Agrarpolitik 2014-17 vorgeschlagenen Systemwechsel hin zu mehr Leistungsorientierung. Mit der geplanten leichten Erhöhung der Direktzahlungen für Bioackerbau und Biospezialkulturen sowie der Einführung von Beiträgen für die graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion macht der Bundesrat zwei kleine, notwendige Schritte hin zu einer nachhaltigen Produktion. Die Massnahmen von Bio Suisse und der Biobranche für eine höhere Inlandversorgung mit Biogetreide, für die Reduktion des Kraffuttereinsatzes in der Milch- und Fleischproduktion und für eine stärkere Schweizer Bioobstproduktion erhalten damit wertvolle Schubkraft.

Nach wie vor will der Bundesrat jedoch rund zwei Drittel der Direktzahlungen nach dem Giesskannenprinzip verteilen. Und die vom Bund festgelegten „Umweltziele Landwirtschaft“ liegen gemäss Botschaft auch 2017 noch in weiter Ferne. Um wirkliche Entschlossenheit zu beweisen, müsste das Parlament den Weg einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft konsequenter beschreiten und leistungsbezogene Bereiche wie Produktionssysteme, Ressourceneffizienz, Tierwohl, Biodiversität sowie Landschaftsqualität stärker fördern.

Bio Suisse fordert weiterhin die Verdoppelung aller Bioflächenbeiträge sowie einen Aktionsplan für den Biolandbau, der die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Produktion in der Schweiz umfassend verbessert. Inlandproduktion ist mehr denn je gefragt. Hierzu sind die Biobauern auf Instrumente angewiesen, um marktgerecht und mit mehr Wertschöpfung produzieren zu können. So besteht beispielsweise Handlungsbedarf in Forschung und Beratung für die Produktion von ökologischem Schweizer Rapsöl oder für die Züchtung von Geflügel, das sich für nachhaltige Produktionssysteme besser eignet als herkömmliche konventionelle Rassen.

Weitere Auskünfte:

Sabine Lubow, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 061 385 96 25, E-Mail: sabine.lubow@bio-suisse.ch

Martin Bossard, Leiter Politik, Tel. 076 389 73 70, E-Mail: martin.bossard@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 5'500 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen über 800 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Alle Betriebe werden regelmässig von unabhängigen Stellen in Bezug auf die Einhaltung der strengen Bio Suisse Richtlinien kontrolliert und zertifiziert. Knospe-Produkte garantieren einen hohen Produktionsstandard und stehen für Geschmack und Genuss.